

Begründung:

Am 06. September 2014 jährt sich die Zerstörung Emdens zum 70. Mal.

Die Gruppe der Zeitzeugen, die die Zeit der Diktatur des Nationalsozialismus miterlebt haben, wird immer kleiner. Somit muss eine Gesellschaft, die die Verantwortung für den Erhalt von Demokratie in Deutschland trägt, eine besondere Kultur der Erinnerungsarbeit entwickeln. Gerade die aktuellen Vorkommnisse in unserem Land - die Morde einer politisch motivierten Gruppe aus dem rechten Lager – verdeutlichen die Notwendigkeit der intensiven Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus. Wir müssen die nachfolgenden Generationen in die Lage versetzen, sich intensiv und kritisch mit radikalem politischem Gedankengut zu befassen. Nur so lassen sich Demokratisierungsprozesse verfestigen, um langfristig Demokratie zu erhalten. Insbesondere das Theater und die Theaterpädagogik bietet für die thematische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus eine gute Möglichkeit, alle Altersgruppen einzubeziehen. Die Förderung der Empathiefähigkeit – und auch hier verdient das Theater und die Theaterpädagogik als Methode eine besondere Beachtung - ist ein Garant für den Erhalt von Werten und Normen in einer Gesellschaft.

Zur Erinnerung an die Schrecken des Krieges sowie den Ursachen und Folgen der Zerstörung Emdens am 06.09.1944 soll ein Jugendtheaterprojekt gegründet werden.

Die Vorbereitungsgruppe setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Werner Zwarte (Autor), Pastor Gedenk (ref. Kirche), Gero Conring und Björn Holzgrabe (BBS II), Dr. Rolf Uphoff (Stadtarchiv), Aiko Schmidt (OLM), Thomas Sprengelmeyer und Onno Santjer (FB 600)

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Keine